

belvedere

**BELVEDERE
ART
AWARD** 2024

VENDOME

Wien, 13. Mai 2024

BELVEDERE ART AWARD 2024

Rabbya Naseer mit dem Belvedere Art Award ausgezeichnet

Der biennial ausgelobte, mit 20.000 Euro dotierte Preis für zeitgenössische Kunst wurde am Montag, dem 13. Mai 2024, zum zweiten Mal von Vendome Projects und dem Belvedere verliehen.

JURYSTATEMENT:

Die Entscheidung, den Belvedere Art Award 2024 an Rabbya Naseer zu vergeben, erfolgte aufgrund ihrer beeindruckenden künstlerischen Qualität und ihrer besonderen Methodik. Rabbya Naseers Werk eröffnet einen intimen Raum, den sie gemeinsam mit ihrem Publikum schafft und der die Ökonomie der Zeit thematisiert. In ihrer prozessbasierten Praxis hinterfragt sie die Modalitäten und Modelle von Repräsentation und Sichtbarkeit im zeitgenössischen Kunstsystem sowie in der Gesellschaft im Allgemeinen. Rabbya Naseer beschäftigt sich mit Unsichtbarkeit, um temporäre Strukturen, subversive Momente und Freiräume zu erforschen. Sie reflektiert unmittelbare Kontexte und Situationen oft als Dialogpartnerin, als Geschichtenerzählerin, indem sie Situationen schafft, die mit einer besonderen Form der Poesie Spuren erzeugen und hinterlassen. Die Künstlerin arbeitet auf verschiedenen Ebenen, die den jeweiligen Kontext berücksichtigen und auf ihn reagieren. Dabei stellt sie drängende und neue Fragen, die für die Jury in einer Zeit des schnellen und komplexen technologischen und sozialen Wandels von besonderer Relevanz sind. Die Jury freut sich, diesen Preis einstimmig an Rabbya Naseer zu vergeben.

Die diesjährige Nominierungsjury, bestehend aus Anette Baldauf (Soziologin, Professorin für Methodologie und Epistemologie und Co-Leiterin des künstlerischen Forschungsprogramms PhD in Practice an der Akademie der bildenden Künste Wien), Robert Gabris (Künstler und Preisträger Belvedere Art Award 2022, Wien), Jen Kratochvil (Kurator und Vermittler, Wien und Prag), Hana Ostan Ožbolt (Kuratorin und Autorin, Wien und Ljubljana), Nina Tabassomi (Direktorin Taxispalais Kunsthalle Tirol in Innsbruck), nominierte insgesamt zehn Künstler*innen: **Rawan Almukhtar, Gleb Amankulov, Abdul Sharif Oluwafemi Baruwa, Rehema Chachage, Rabbya Naseer, Naomi Rincón-Gallardo, Miriam Stoney, Esther Strauß, Sophie Thun und Sophie Utikal**. Eine internationale Auswahljury ermittelte am 13. Mai 2024 die Preisträgerin. Der Auswahljury gehörten heuer Andrea Bellini (Direktor Centre d'Art Contemporain Genève und Kurator des Schweizer Pavillons bei der 60. Biennale di Venezia), Fatima Hellberg (Direktorin Bonner Kunstverein und designierte Generaldirektorin mumok, Wien), Andreja Hribernik (Direktorin Kunsthaus Graz), Stella Rollig (Generaldirektorin Belvedere, Wien) und Felicitas Thun-Hohenstein (Kunsthistorikerin, Kuratorin und Professorin Akademie der bildenden Künste Wien, Initiatorin Belvedere Art Award) an.

Die feierliche Preisverleihung fand am Abend des 13. Mai im Belvedere 21 statt. Nach einer Performance der Musikerin Steffanie Ergen wurden die nominierten Künstler*innen vorgestellt und die Preisträgerin bekanntgegeben. Im Anschluss an Jurybegründung und Laudatio nahmen über 100 geladene Gäste aus Kunst und Kultur am Empfang mit Musik von DJ JOIE DE F:LLE teil.

Rabbya Naseer erhält neben 20.000 Euro Preisgeld eine Einzelausstellung mit begleitender Publikation. Die Solopräsentation findet von März bis Juni 2025 im Belvedere 21 statt.

KURZBIOGRAFIE RABBYA NASEER

Geboren 1984 in Rawalpindi, Pakistan, lebt und arbeitet in Wien und Lahore. Von 2002 bis 2006 studierte sie am National College of Arts in Lahore, von 2008 bis 2010 absolvierte sie als Empfängerin des Fulbright-Stipendiums ihren Master in Kunstgeschichte, Theorie und Kritik am School of the Art Institute in Chicago. Naseer ist bekannt für ihre interdisziplinäre und kollaborative Praxis, insbesondere mit Hurmat ul Ain (seit 2007), und lehrt an renommierten Institutionen, darunter das NCA und die BNU in Lahore (seit 2010), die Addis Ababa University in Äthiopien (2015 & 2017) sowie die Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie derzeit auch das Programm PhD in Practice absolviert. Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt, etwa in den USA, Großbritannien, Dubai und Australien.

BELVEDERE ART AWARD

Der Belvedere Art Award wurde 2022 von Vendome Projects und dem Belvedere ins Leben gerufen. Der biennial ausgelobte Kunstpreis spiegelt zukunftsweisende Dynamiken in der Gesellschaft sowie in der zeitgenössischen Kunst wider. Er verfolgt eine inklusive, queer-feministische und diversitätsorientierte Ausrichtung: in Resonanz zu aktuellen Diskursen und vor dem Hintergrund der vielfältigen Ausschlüsse im Museums- und Ausstellungsfeld, die sich nicht zuletzt in der Vergabe von Preisen zeigen. Eine Nominierungs- und eine Auswahljury mit lokalen und internationalen Expert*innen ermitteln in einem zweistufigen Verfahren eine künstlerische Position als Preisträger*in. Fünf Juror*innen nominieren je zwei aufstrebende Künstler*innen mit Österreichbezug. Alter, Geschlecht und Nationalität stellen dezidiert keine Kriterien dar. Eine Einzelausstellung der*des Preisträger*in mit begleitender Publikation im Belvedere 21 ist Teil des Award.

www.belvedere.at/belvedere-art-award

VENDOME PROJECTS

Vendomeprojects.art ist eine Initiative der Unternehmensgruppe Vendome Management GmbH, die sich der Förderung von Gegenwartskunst, Künstler*innen, Institutionen und Projekten mit inklusiver, queer-feministischer, zukunfts- und diversitätsorientierter Ausrichtung verschrieben hat. Somit spiegelt sie aktuelle Dynamiken in Gesellschaften und Kunst weltweit wider und steigt in den daraus folgenden Diskurs ein. Mit Sitz in Wien wird gleichzeitig eine eigene Kunstsammlung mit Fokus auf queer-feministischen Perspektiven in der Kunst aufgebaut und in unterschiedlichen Formaten den Öffentlichkeiten vorgestellt. Michael Koschier und Felicitas Thun-Hohenstein sind die Initiator*innen von vendomeprojects.art. Ihre gemeinsame Leidenschaft für die Kunst und aktuelle gesellschaftliche Diskurse hat sie dazu bewegt, ihr Engagement zu institutionalisieren und es mit der Öffentlichkeit zu teilen.

www.vendomeprojects.art

KURZBIOGRAFIEN

NOMINIERTER KÜNSTLER*INNEN 2024

RAWAN ALMUKHTAR

Geboren 1991 in Bagdad, Irak. Studierte Malerei am Institute of Fine Arts der University of Baghdad (2011–15) und Zeichnen an der Akademie der bildenden Künste Wien (seit 2018). 2022 wurde seine Malerei im Künstlerhaus (*Return on Art*), im Rahmen des Festivals Wienwoche 2022 sowie im mumok, wo auch sein Kurzfilm *Mukhtar* zu sehen war, gezeigt. Weitere Ausstellungen: *Deframing Postmigration* im Atelier Mukhtar (2021), Raumschiff Linz (2020), Rundgang der Akademie der bildenden Künste Wien (2019, 2012). Seine queer-feministischen Werke waren 2022 u. a. im WUK Foyer, Wien, und im Dschungel Wien zu sehen. Weitere politische Arbeiten und Performances wurden 2020 im Spektakel, Wien, und in der Brunnenpassage, Wien, sowie im öffentlichen Raum (vor der UNO-City, Wien, 2019) aufgeführt. 2015 gewann Almkhtar den zweiten Preis beim Ishtar Award der Iraqi Fine Artists Association (IFAA). 2021 erhielt er das Arbeitsstipendium kultür gemma! der Stadt Wien.

GLEB AMANKULOV

Geboren 1988 in Minsk, lebt und arbeitet in Wien. Er absolvierte 2007 das College of Arts and Design Minsk und erwarb 2013 einen Bachelor of Arts in Druckgrafik an der Belarussischen Staatlichen Akademie der Künste. An der Akademie der bildenden Künste Wien studierte er bei Monica Bonvicini und Iman Issa Bildhauerei und Raumstrategien und machte 2022 seinen Magister. Amankulov hat an zahlreichen Ausstellungen teilgenommen, darunter *Über das Neue* (2023) im Belvedere 21 und *Handeln im Jetzt* (2022) im Leopold Museum. Aktuell sind Arbeiten Amankulovs im Rahmen von *Fragment I* in der Commune Gallery in Wien zu sehen. Unter dem Titel *In The Salt Storage* zeigte er sein Werk 2023 auch im Rahmen einer Soloausstellung im Eges42 in Linz sowie 2022 mit *Stalagmite Eyes* in der Akademie der bildenden Künste Wien. Für seine künstlerischen Leistungen erhielt er mehrere Auszeichnungen, etwa den Academy Preis 2022 (Akademie der bildenden Künste Wien) und den Kunsthalle Preis 2022.

ABDUL SHARIF OLUWAFEMI BARUWA

Geboren 1975 in London, lebt und arbeitet in Wien. Er studierte von 1999 bis 2003 an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Gunter Damisch. Im Sommer 2023 beteiligte er sich mit ortsspezifischen Arbeiten an *Der Semmering als Bühne der Gegenwart*, einer Fortsetzung des Projekts *Land, Besitz und Commons* von Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich, das 2021 von Hedwig Saxenhuber im öffentlichen Raum von Semmering kuratiert wurde und bereits Arbeiten Baruwawas zeigte. Zu seinen jüngsten Ausstellungsprojekten gehören *Jugendzimmer* im Rahmen von EXILE in Wien (2022) sowie *A Temple most August* in Toronto (2021). Baruwa war 2019 Artist in Residence bei Fogo Island Arts. 2023 zeichnete die Bildrecht Baruwa und EXILE als Gewinner des viennacontemporary Bildrecht SOLO Award 2023 aus.

REHEMA CHACHAGE

Geboren 1987 in Dar es Salaam, Tansania, lebt und arbeitet in Wien. Sie absolvierte ein Bachelor-Studium in Fine Art an der University of Cape Town (2009) und erwarb 2018 einen Master of Arts in Contemporary Art Theory am Goldsmiths, University of London. Derzeit arbeitet sie an ihrer Promotion im Rahmen des Programms PhD in Practice an der Akademie der bildenden Künste Wien. Chachages Kunstpraxis ist forschungsbasiert und umfasst multimediale Installationen, Performances und kuratorische Projekte. Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt, u. a. in Nairobi, Dar es Salaam und Wien. Chachage präsentierte ihr Werk zuletzt in einer Soloausstellung im Kunstraum Niederoesterreich und erhielt 2023 den H13 Preis für Performance.

NAOMI RINCÓN-GALLARDO

Geboren 1979, lebt und arbeitet zwischen Oaxaca und Mexiko-Stadt. Sie absolvierte 2020 das Programm PhD in Practice der Akademie der bildenden Künste Wien, nachdem sie bereits einen Master am Goldsmiths, University of London und einen Bachelor in Fine Arts an „La Esmeralda“ in Mexiko-Stadt erworben hatte. Ihre Arbeiten wurden bereits im Rahmen mehrerer Einzelausstellungen präsentiert, zuletzt *Tzitzimime Trilogy* (2023) in La Casa Encendida in Madrid, *A Trilogy of Caves* (2020) im MACO in Oaxaca und *May Your Thunder Break the Sky* (2019) im Kunstraum Innsbruck. Darüber hinaus bespielte Rincón Gallardo den mexikanischen Pavillon der Biennale Arte 2022 in Venedig und wirkte 2021 an der 34. Kunstbiennale in São Paulo mit.

MIRIAM STONEY

Geboren 1994 in Scunthorpe, Großbritannien, lebt und arbeitet in Wien. Sie absolvierte ihren Master in Architekturgeschichte an der Bartlett School of Architecture, University College London und ihren Bachelor in Kunstgeschichte an der University of Oxford. Unter dem Titel *Eckdaten* präsentiert Stoney ihr Werk aktuell in der Brunette Coleman Gallery in London. In den vergangenen Jahren wirkte sie u. a. an der Ausstellung *Über das Neue* (2023) im Belvedere 21 in Wien sowie an der Kyjiw Biennale (2023) mit. Stoney hat mehrere Auszeichnungen erhalten, darunter das BMKÖS Startstipendium für bildende Kunst, und war für den Vordemberge-Gildewart Award 2022 nominiert. Sie engagiert sich auch pädagogisch durch Workshops und Vorträge, die den Austausch und die Bildung in der Kunst fördern.

ESTHER STRAUß

Geboren 1986 in Zams, Österreich, lebt und arbeitet in Wien, Linz und London. Von 2005 bis 2011 absolvierte sie ihre Ausbildung in Performance und Kulturwissenschaft an den Kunstuniversitäten in Linz und Bristol. Strauß war mit Performances, Ausstellungen und Labors u. a. im Sigmund Freud Museum London, im Perdu Amsterdam, in der Fabbrica del Vapore Mailand sowie im OK Linz und im Künstlerhaus Wien vertreten. Für ihre Arbeit erhielt sie u. a. den Paul Flora Preis des Landes Tirol (2022) und das Staatsstipendium für Bildende Kunst des BMKÖS (2021). Seit 2015 ist sie auch als Dozentin für Sprachkunst an der Kunstuniversität Linz tätig.

SOPHIE THUN

Geboren 1985 in Frankfurt am Main, Deutschland. Studierte Kunst und Fotografie an der Akademie der bildenden Künste Krakau (2004–10) und an der Akademie der bildenden Künste Wien (2010–17).

Einzelausstellungen (Auswahl): Kunstverein Hildesheim (2022); Kunststiftung DZ BANK, Art Foyer, Frankfurt am Main (2021); Kim? Contemporary Art Centre, Riga (2021); Secession, Wien (2020); Camera Austria, Graz (2019); Kunstraum München (2018). In Gruppenausstellungen wurden ihre Arbeiten u. a. in der Kunsthalle Bratislava, im Smart Museum of Art, Chicago, im MUSEO MACRO, Rom, im Kunstforum Wien und im Austrian Cultural Forum Berlin gezeigt. Thun wurde mit folgenden Preisen ausgezeichnet: Outstanding Artist Award, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Wien (2021); DZ BANK Kunststipendium – Fotografie (2019); Startstipendium, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Wien (2018).

SOPHIE UTIKAL

Geboren 1987 in Tallahassee, USA, lebt und arbeitet in Wien und Berlin. Utikal studierte von 2006 bis 2011 Statistik und Amerikanische Kulturgeschichte, Vergleichende Literaturwissenschaft und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und von 2014 bis 2019 Kontextuelle Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien. Neben ihren akademischen Studien absolvierte sie eine Ausbildung zur Grinberg-Körpertherapeutin in Spanien. Utikals Werk war in zahlreichen Ausstellungen vertreten, darunter die Soloausstellungen *In Transitions* (2024) in der Ebensperger Galerie Berlin, *She had Already Learned to Breathe Underwater* (2023) im Kunstraum Innsbruck und *There is No Separation* (2022) im Neuen Wiener Kunstverein. Von Mai bis Oktober 2024 beteiligt sich Utikal mit ihren Werken an der Tangente St. Pölten.

Weitere Informationen und Pressebilder stehen unter www.belvedere.at/presse zum Download bereit.

Rückfragehinweis

Irene Jäger

Belvedere Public Relations

+43 664 800 141 185

i.jaeger@belvedere.at